

Skitour Längentaler Weißer Kogel 3217m und Hoher Seebaskogel 3235m

26. bis 29. März 2009, Peter mit Bärbel u. Hans Penz, Christoph Strauß

Der Ausflug auf das Westfalenhaus war eigentlich als Tour der Alpenvereins-Jugend Voitsberg ausgeschrieben. aus Teilnehmermangel wurde sie kurzerhand in ein privates Unternehmen umdeklariert. Vor Ort war ich über diesen Umstand dann aber recht froh, da durch die schlechte Wettervorhersage und die angespannte Lawinensituation zu dieser Zeit rund um das Westfalenhaus, die Verantwortung bei ehrenamtlich geführten Touren doch recht groß gewesen wäre, und ich mit einer großen AV-Gruppe wahrscheinlich auf max. einen der erreichten Gipfel gegangen wäre.

Mit einem kleinen Team erfahrener Tourengerer lassen sich hier Entscheidungen leichter treffen und durch gemeinsames Abwägen der verschiedenen Einflüsse, das Risiko besser kalkulieren.

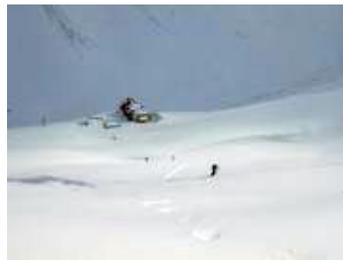
So trafen sich Christoph und ich, nach knapp 6 stündiger Autofahrt, mit Hans und Bärbel in Lüsens, um uns auf den Weg zur Hütte zu machen.

Donnerstag 26. März, Aufstieg zum Westfalenhaus (2272m) und Nachmittagsschwingen (ca. 1130 mH Aufstieg / 530 Abfahrt)

Praktisch auf der gesamten Fahrt von Graz nach Tirol hatte es geschneit bzw. stark geregnet, und wie durch ein kleines Wunder, hörte es im Raum Innsbruck auf und in Lüsens zwinkerte sogar die Sonne zwischen den Wolken hindurch. So konnten wir recht entspannt den Aufstieg zum Westfalenhaus in Angriff nehmen.

Zuerst entlang der Langlaufloipe in Richtung des beeindruckenden Talschlusses bis zur Materialseilbahn. Diese transportiert auf Wunsch den schweren Rucksack auf die Hütte. Der Weg biegt nun nach Westen ins Längental. Über Nacht hat es geschneit, und nach kurze Zeit kommt uns bereits eine, von den pulvrigen Abfahrtsbedingungen begeisterte, Gruppe entgegen. Kurz nach Mittag erreichen wir die Hütte und werden, obwohl es unser erster Besuch ist, sehr herzlich empfangen. Der Wetterbericht scheint doch Einige abgeschreckt zu haben, so sind wir an diesem Tag die einzigen Gäste, und können uns den kuscheligen Platz am Kachelofen sichern.

Nach einer kleinen Mittagspause beschließen wir, noch ein Stück Richtung Münsterhöhe, bzw. Seetalspitze aufzusteigen. Wir gehen bis zum Kartenpunkt 2580. Es hat etwas aufgeklart und wir können die sehr schöne Landschaft genießen. Von erwähntem Punkt, unserem Nachmittagsgipfel, schwingen wir in wunderschönem Pulverschnee zur Hütte.





Freitag 27. März, Längentaler Weißer Kogel 3217m (ca. 1600 mH Aufstieg/Abfahrt)

Diesmal hielt der Wetterbericht was er versprach, in der Früh sollte es noch neblig sein und gegen Mittag aufreißen. Der Aufstieg beginnt hier mit einer Abfahrt, zuerst von der Hütte ins Längental. Dann kann man das Ziel fast nicht mehr verfehlen. Im oberen Längental gibt es ein paar übriggebliebene Gletschermoränen, die von früheren, gletschermäßig besseren Tagen, zeugen, diese kann man im Winter aber nutzen, um die Spur so zu wählen, dass sie nicht von möglichen Lawinen von den beiden Talflanken bedroht wird. Wir spuren bis unter die Gipfelflanke, die wir dann aber etwas zu weit rechts angehen, dort wird uns die Schneehöhe und -beschaffenheit doch etwas zu riskant und wir fahren vorerst ab.

Diese 'erste' Abfahrt ist schon ein reiner Hochgenuss. So schön, dass ich Hans überreden kann, nochmal ein Stück aufzusteigen. Im Zuge dessen sehen wir, dass ein Einheimischer eine Spur weiter links auf das Joch zwischen Bachfalkenkopf und Weißer Kogel gelegt hat, und da gab es für uns dann kein Halten mehr, der schon verloren geglaubte Gipfel konnte jetzt doch noch möglich sein. Wir erreichen das Joch, ein eisiger Wind bläst uns von der gegenüberliegenden Seite entgegen, Hans, der vor Jahren schon auf diesem Gipfel war, beschließt am Joch zu bleiben, und ich gehe alleine die restlichen paar Höhenmeter weiter. Oben erwartet mich eine traumhafte Aussicht über die tief verschneiten Stubaier Alpen. Nach kurzer Photosession, mache ich mich fertig für die Abfahrt und fahre erstmal zu Hans aufs Joch. Von dort können wir jetzt nochmal traumhafte Schneebedingungen in traumhafter alpiner Landschaft zu genießen.

Der Gegenanstieg zur Hütte bildet noch einen anständigen Geschmacksverstärker für das auf der Hütte wartende Bier ;-)





Samstag 28. März, Hoher Seebaskogel 3235m vom Westfalenhaus (ca. 1280 mH Aufstieg / Abfahrt)

Die Entscheidung, wohin wir an diesem Tag gehen sollten, machten wir uns nicht leicht. Grundsätzlich würde es uns schon auf den Seebaskogel ziehen, aber die ersten 400 mH aus dem Längental sind lawinenmäßig nicht unproblematisch; als Option stünde noch das Winnebacherjoch zur Verfügung, am Ende aber auch wieder steil und die Aussicht auf einen Gipfel gering.

Wir machen die Entscheidung vom aktuellen Lawinenlagebericht abhängig, den ich am Hüttentelton nochmal abhöre. Danach soll sich die Situation in den für uns signifikanten Expositionen auch im Hochgebirge entspannt haben. Wir beschließen, nun doch auf den Hohen Seebaskogel zu gehen. Die oben erwähnte Steilpassage begehen wir extrem defensiv, große Abstände, besonders kritische Teile überhaupt einzeln von Checkpoint zu Checkpoint. Und so erreichen wir den flacheren und somit sichereren Grünen Tatzten Ferner. Leute die uns folgen, und nun eine Spur vorfinden, nehmen mit der Vorsicht nicht mehr ganz so ernst, aber wenn schon eine Spur da ist

Am Grünen Tatzten Ferner wehen uns teilweise heftigste Windböen entgegen, die es einem oft schwer machen, auf den Beinen zu bleiben. Kurz vor dem Joch unter dem Gipfel holen uns die nachfolgenden Personen ein, ein paar Einheimische. Zuerst sind wir froh, die Spurarbeit abzugeben, dann aber zaudern die Kollegen doch etwas herum und ich gehe doch wieder vor. Kurz nach dem Sattel, habe ich das Gefühl, dass es vielleicht ohne Skier leichter wäre, hinauf zu stapfen; das geht nun zwar einige Meter gut, aber dann stecke ich oft bis zum Bauch im Schnee und wühle mich weiter - was gar nicht wenig anstrengend ist. Die letzten Meter zum Gipfel noch über ein kleines Felsgrätchen, und dann ist der Gipfel erreicht.

Die Abfahrt ist an diesem Tag nicht mehr ganz so berauschend, teilweise ziemlich 'gführig', aber mit einem schönen Gipfel in der Tasche passt's dann auch.

Zurück auf der Hütte wird unsere Entscheidung, heute nicht auf das Winnebacherjoch zu gehen, noch bestätigt, wir erfahren, dass es dort einen kleinen Lawinenabgang gegeben hat, eine Person bis zum Bauch im Schnee steckte aber zum Glück nur die Skier dort zurückblieben - also gut möglich, dass im Frühjahr am Winnebacherjoch ein Paar Tourenski zu finden ist!



Informationen und Hinweise

Westfaltenhaus

Auf der Hütte fühlten wir uns von Anfang an Wohl und willkommen, Rinaldo, Raphaela und Co, bemühen sich wirklich um ihre Gäste. Wir kommen sicher wiedermal auf einen Besuch vorbei!

Kontakt Informationen

Web: <http://www.westfaltenhaus.at>

Email: rinaldo@lpd.at

Telefon: +43 (0)664 7880875

Weiterführende Links

Web: <http://bergsteigen.at>
*bergsteigen.at - Hier
steht die link description!*

Web: <http://bergsteigen.at>
*bergsteigen.at - Hier
steht die link description!*